

SCHULZ macht grün

Energieeffizienz in Unternehmen

Ökologie und Ökonomie
nachhaltig zusammenbringen
Mehr dazu auf Seite 6



#SICHERHEIT_

Lagerumbau für reibungslosen
Materialfluss in Doberschütz

SEITE 8

#TECHNIK_

Betriebsablauf ohne Störung:
Arbeiten bei laufender Produktion

SEITE 5

#INNOVATION_

Branchenübergreifender
Technologietransfer

SEITE 3

INHALT

INNOVATION_

3 / Automotive
Strichcode- und QR-Codelesen mit sicherem Datenhandling

3 / Maintenance
Alarm direkt aufs Handy

3 / Antriebstechnik
Prüfen von Frequenzumrichtern unter Vollast

TECHNIK_

4 / Fertigungsindustrie
Maximale Flexibilität

4 / Verkehr & Logistik
Optimaler Stromtransport

4 / Energie / Umwelt & Gebäude
Beste Trainingsbedingungen

4 / Nahrungs- und Genussmittel
Modernste Technik

5 / Automotive
Leichtbauroboter baut Fahrsimulator für autonomes Fahren

5 / Wasserwirtschaft
Pumpstationen: Ganzheitliche Lösung für optimalen Druck

5 / Automotive
Umbau bei laufender Produktion

SICHERHEIT_

6 / Titelthema
SCHULZ macht grün – Energieeffizienz in Unternehmen

8 / Standortsicherheit
Mit Lagerumbau werden in Döberschütz die Weichen für die Zukunft gestellt

IMPRESSUM

SYSTEM/TECHNIK
Schneiderkruger Straße 12 · 49429 Visbek
Tel. 04445 897-0, Fax -300
presse@schulz.st · www.schulz.st

HERAUSGEBER:
SCHULZ Systemtechnik GmbH
Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.): Christiane Ernst, Michael Jungeblut, Jennifer Mauer, Visbek
Konzept und Gestaltung: Kreuzmann Unternehmenskommunikation, Hamburg
Druck: Wist+Laumann Offsetdruck GmbH, Garrel
SYSTEM/TECHNIK wird auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.

Bildquellen: Adobe Stock: Nr. 150450601 (Titelthema); 23067957 (S.3); 238729590 (S.4); istockphoto: 114288673;
Mitarbeiter/innen der SCHULZ Systemtechnik GmbH

Abonnement:
SYSTEM/TECHNIK kann kostenlos per Post oder E-Mail abonniert werden.
Bestellungen bitte an:
SCHULZ Systemtechnik GmbH,
Red. SYSTEM/TECHNIK, Postfach 11 02,
49425 Visbek oder presse@schulz.st
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

EDITORIAL



„Wir streben nach dem Besten“ ist das formulierte Ziel unserer Vision, die beschreibt, wofür wir stehen und was wir gemeinsam erreichen wollen. Um dem gerecht zu werden, ist es gut und wichtig, von Zeit zu Zeit die Perspektive zu wechseln, Prozesse und Gegebenheiten zu hinterfragen und sich gegebenenfalls neu zu orientieren.

Das haben wir getan und das visuelle Erscheinungsbild, die Formulierung und Nutzung unserer Unternehmenswerte auf die heutigen Kommunikationsanforderungen und -bedürfnisse angepasst. Cross-medial wollen wir so mit unseren Geschäftspartnern und Mitarbeitern noch mehr in den Dialog treten und die Marke SCHULZ erlebbarer machen.

SICHERHEIT ist einer unserer Grundwerte, gleichbedeutend für nachhaltiges Wirtschaften und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Wie etwa in unserer Unternehmenszeitung. Mit dem Relaunch der SYSTEM/TECHNIK setzen wir nicht nur auf ein modernes und frisches Design. Gleichzeitig dienen unsere Werte hier zur inhaltlichen und thematischen Klassifizierung, denn sie stehen für das, was uns ausmacht.

SICHERHEIT ist einer unserer Grundwerte und gleichbedeutend für nachhaltiges Wirtschaften und einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Ressourcen. Heute aktueller denn je, beschäftigen wir uns deshalb im Titelthema mit der Frage, wie ein nachhaltiges und gleichzeitig effizientes Zusammenspiel zwischen Ökologie und Ökonomie funktionieren kann und warum Nachhaltigkeit Teil der Unternehmensstrategie sein sollte.

Als Technologieführer ist es für uns unverzichtbar, visionär zu denken und Entwicklungen voranzutreiben. Kundenorientiert und im persönlichen Austausch finden wir so zu neuen Lösungen. Dass man dabei das Rad nicht immer komplett neu erfinden und Vorhandenes manchmal nur weiterdenken muss, zeigen wir Ihnen auf Seite 3.

Und wir werfen einen Blick hinter die Kulissen der E-Auto-Produktion bei Mercedes-Benz und stellen unsere aktuellsten Projekte aus der Gebäudeautomation vor. Außerdem erfahren Sie, was wir so machen, wenn wir nicht gerade über neue Technologien und Lösungen nachdenken, wer die Menschen hinter den Produkten und Prozessen sind uns was sie antreibt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein gesundes neues Jahr!

Herzliche Grüße,

Ihr Tobias Schulz

DIALOG_

9 / Orlando
Alles im Zeichen der Cloud

9 / Mailand
Vernetzt und digital in Italien

9 / Visbek
SCHULZ ist Danfoss DrivePro® Partner

9 / Nachgezählt
Wir haben nachgefragt im Hause SCHULZ

ERFAHRUNG_

10 / Mitarbeiterberichte
Kollegen on Air – SCHULZianer erzählen

10 / Jubiläen im Unternehmen
40 und 25 Jahre Betriebszugehörigkeit, 10 Jahre Standort Niederlande

10 / Vorgestellt
Daniel Magin – neuer Leiter Softwareentwicklung

11 / Mitarbeiterporträts
Zwei von uns – Antonio Caiazzo und Jürgen Borchert

FAMILIÄR_

12 / Unternehmensevents
Beachfeeling in Visbek, Mit dem Motorrad on the Road, Unterwegs auf der Alster

FEEDBACK

zum Relaunch
senden Sie gerne an

WWW.SCHULZ.ST/
FEEDBACK

Mit neuen Ideen und viel Erfahrung Innovationen schaffen

Wenn wir mit Risikobereitschaft, Weitblick und Lust auf neue Herausforderungen innovative Projekte umsetzen, freut sich nicht nur der Kunde ...

AUTOMOTIVE

Strichcode- und QR-Codelesen mit sicherem Datenhandling

Von einer bewährten Technik aus der Getränkeindustrie profitiert nun auch die Automotive-Branche. Automobilbauer nutzen zur exakten Steuerung an vielen Stellen industrielle Barcodetechnik. So auch das Mercedes-Benz Werk in Bremen. Auf den Karossen angebrachte Etiketten werden bei laufender Produktion gescannt und damit je nach Bearbeitungsstation automatisch die richtigen Montageprogramme ausgelöst. Die Herausforderung: Die Steuerungstechnik war bislang rein SPS-basiert. Mit zunehmender Variantenvielfalt und erweiterten Anforderungen zeigte sich diese Technik als zu eingeschränkt. SCHULZ Systemtechnik hat deshalb ein ähnliches für die Getränkeindustrie entwickeltes System speziell auf die Anforderungen der Mercedes-Benz AG adaptiert. Basierend auf einem Industrie-PC, ist es schneller und flexibler. Um ein Maximum an Betriebssicherheit zu erzielen, haben es die Bremer Systemtechniker komplett redundant aufgebaut, d. h. Kamera, PC und Sensorik sind doppelt vorhanden. Außerdem überprüfen sich die Systeme gegenseitig und übernehmen im Bedarfsfall. „Ein entscheidender Vorteil gegenüber der alten Technik liegt in der Rückverfolgbarkeit“, so der Abteilungsleiter Industrieautomation Helge Assmus. Jeder Vorgang wird exakt mitprotokolliert und archiviert. „Das neue System kann nicht nur mehr, es ist um einiges kompakter und letztlich auch günstiger“, erklärt der Automatisierungsfachmann. So ist auch der Kunde überaus zufrieden. Weitere Anlagen sind bereits in Planung.

ANSPRECHPARTNER: HELGE.ASSMUS@SCHULZ.ST



Vieleisetzbar einsetzbare Identifizierung: z.B. in der Produktion, in der Logistik oder im Handel.

ANTRIEBSTECHNIK

Prüfen von Frequenzumrichtern unter Vollast

Wie prüft man Frequenzumrichter bis 45 kW unter Vollast, ohne die erforderliche elektrische Energie zu verschwenden? Helmut Böckelmann, Servicetechniker im Fachbereich Antriebstechnik am Standort in Visbek, hat sich der Thematik angenommen.

Die Lösung: Energierückgewinnung. Mit einem eigens entwickelten Prüfstand kommt ein geringer Teil der Energie aus dem öffentlichen Netz, den Rest erledigt die eingebaute Energierückgewinnungstechnik. Dabei wird die Bremsleistung über ein Vacon Active Frontend, welche die Energierückgewinnung steuert, ins Netz zurückgespeist und bis zu 70 Prozent Energie eingespart. Der Belastungsprüfstand garantiert außerdem ein sicheres Testen der instandgesetzten Frequenzumformer und sorgt bei einer guten Energieeffizienz für eine 100-prozentige Qualitätssicherung der Kundengeräte.

MEHR INFORMATIONEN
zu diesem Thema finden Sie unter

ANSPRECHPARTNER:
HELMUT.BOECKELMANN@SCHULZ.ST

WWW.SCHULZ.ST/
ANTRIEBSTECHNIK



Per Push-Mitteilung informiert die neue SCHULZ App. Denn bei Störungen zählt jede Sekunde.

MAINTENANCE

Alarm direkt aufs Handy

Technische Störungen in der Produktion kosten schnell viel Geld und müssen schnellstmöglich behoben werden. Umso wichtiger, von Fehlern und Problemen in Anlagen und Maschinen sofort zu erfahren. Genau dafür entwickelte SCHULZ Systemtechnik eine hilfreiche App. Sie unterstützt das Servicepersonal und wird künftig wichtiger Bestandteil des Alarmmanagements.

„Bisher kamen Alarmmeldungen von unseren Prozessleitsystemen lediglich per E-Mail oder man konnte sie über das Monitoring verfolgen“, so Daniel Magin, Leiter Softwareentwicklung. „Das Problem: Man musste aktiv nachschauen, ob alles in Ordnung ist oder etwas nicht rund läuft. Dabei kann man schnell etwas übersehen.“

Bei Störungen in der Produktion zählt jede Sekunde. „Deshalb hatten wir die Idee, dass unsere Produkte wie der SCHULZ *produktionstar*® oder *ProControl* Alarmmeldungen direkt per Push-Mitteilung versenden“, so der Softwareexperte weiter. „Auf Wunsch lässt sich darüber hinaus jede Steuerung mit dieser Technik ausstatten.“ Eine Smartphone-App informiert zuständige Service-Mitarbeiter über alle wichtigen Vorkommnisse. Dabei bietet die App allerlei Komfort und Verwaltungsmöglichkeiten. So können beispielsweise Kategorien definiert oder Meldungen priorisiert werden. Anhand von Farbschemata kann man gleich erkennen, um welche Art von Meldung es sich handelt. Auch Bilddaten und andere Anhänge können den Push-Mitteilungen beigelegt werden, wenn sie für die Störmeldung wichtig sind.

Über die neue SCHULZ App hat jeder Service-Mitarbeiter ein kleines Alarmmanagement auf seinem Handy und kann es nach seinen Wünschen konfigurieren. „Aber das ist nur der erste Schritt“, verrät Magin. „Geplant ist ein zentrales System, über das sich das gesamte Alarmmanagement abbilden lässt. Kunden profitieren nicht nur von der nahtlosen Integration mit Maschinen und Anlagen. Sie sparen auch Zeit und Geld, haben deutlich kürzere Reparaturzyklen und weniger Unterbrechungen im Produktionsprozess.“

ANSPRECHPARTNER: DANIEL.MAGIN@SCHULZ.ST



Helmut Böckelmann hat den intelligenten Prüfstand entwickelt.

Wie erfolgreiche Firmen ihre Gebäude fit für die Zukunft machen

Weniger Ressourcen, höhere Effizienz – Unternehmen von heute stehen mehr unter Druck denn je. Eine Antwort darauf ist modernste Gebäudetechnik.

VERKEHR & LOGISTIK

Optimaler Stromtransport

ANSPRECHPARTNER: INGO.BECHMANN@SCHULZ.ST



Auch die Endkunden aus der Bahnbranche profitieren vom Flexibilitätsgewinn.

FERTIGUNGSINDUSTRIE

Maximale Flexibilität

ANSPRECHPARTNER: CARSTEN.KREMER@SCHULZ.ST

Eine neue Produktionshalle am Stammsitz in Essen bietet dem Maschinenbauer Vogelsang ein Höchstmaß an Flexibilität. Den Auftrag zur technischen Gebäudeausrüstung und Energieverteilung erhielt SCHULZ Systemtechnik. Im gut 4.300 Quadratmeter großen Neubau – ausgerichtet für mehr als 30 Bearbeitungszentren und 40 CNC-Drehmaschinen – werden Präzisionsbauteile für Pumpen, Zerkleinerungstechnik und Feststoffdosierung hergestellt. Das Besondere: Je nach Auftragslage und Kundenwunsch können Maschinen äußerst schnell überall in der Halle platziert werden, ohne großartig Kabel verlegen zu müssen. Auch die beleuchtungstechnische Ausgestaltung kann sich sehen lassen. In den Lichtbändern am Dach angebrachte Präsenzmelder schaffen eine optimale Ausleuchtung am Arbeitsplatz. Ein wettergeschützter Übergang führt zu einer bereits bestehenden Produktionshalle. Die dort entstandenen Büros, Mess- und Sozialräume stattete SCHULZ mit der erforderlichen Elektrotechnik aus. Ein separates Anschlussgebäude versorgt die Produktionshalle mit verschiedenen Energiemedien und der Dateninfrastruktur. In Planung ist zudem eine Photovoltaik- und eine Einbruchmeldeanlage.

„Am meisten profitiert der Kunde von der Anpassungsfähigkeit der Produktion“, sagt Projektleiter Carsten Kremer. „So kann er sehr schnell reagieren und Umrüstkosten auf ein Minimum reduzieren.“



Schnell und unkompliziert können Maschinen überall in der Halle aufgestellt werden.

Die Erneuerung der Energieversorgung führte die Doberschützer Systemtechniker in ein Produktionswerk, in dem Bremsysteme für Schienenfahrzeuge hergestellt werden. Neben der Ausrüstung mit neuen Niederspannungshauptverteilungen und der Überarbeitung bestehender Elektrotechnik realisierte SCHULZ ein äußerst flexibles Konzept für eine wirtschaftliche und sichere Stromverteilung. Das neue Schienenverteiler-System mit integrierter Steckdosenperipherie ermöglicht dem Bremsenproduzenten nicht nur einen einfachen Energietransport, sondern zudem, seine Maschinen und Anlagen überall in der Halle schnell und unkompliziert aufzustellen. Für eine optimale Gestaltung der Betriebsabläufe und minimale Ausfallzeiten.

ENERGIE / UMWELT & GEBÄUDE

Beste Trainingsbedingungen

ANSPRECHPARTNER: CHRISTIAN.LIEBELT@SCHULZ.ST

Hamburg hat seit diesem Sommer ein neues Leistungszentrum für Handball und Judo. In einem neuen, dreigeschossigen Gebäude im Sportpark Dulsberg finden Sportbegeisterte beste Trainingsbedingungen vor. Für jede Disziplin ist eine Halle untergebracht. Jeweils hell und großzügig gebaut, stehen für Handball 26 x 24,5 Meter und für Judo 31 x 18 Meter zur Verfügung. Neben Umkleidekabinen, Sanitär- und Büroräumen gibt es zudem einen Kraftraum für sportsspezifische Trainings, Physiotherapie- und Seminarräume. Die gesamte Elektro- und Gebäudetechnik realisierte SCHULZ Systemtechnik. „Alles rund um Energieverteilung, Beleuchtung, Netzwerktechnik und Datenkommunikation“, so Christian Liebelt aus der Hamburger Niederlassung. Neueste, zukunftsweisende Technologien sorgen für eine energetische Optimierung im gesamten Gebäudekomplex. Auch die Sicherheitstechnik kommt von SCHULZ. Ob zertifizierte Brandmeldetechnik, die Einbruchmeldeanlage oder die Sicherheitsbeleuchtung. Die mit bester Technik ausgestatteten Hallen werden zahlreiche Talente nach Hamburg locken, da ist sich Christian Liebelt sicher.

NAHRUNGS- UND GENUSSMITTEL

Modernste Technik

ANSPRECHPARTNER: SEBASTIAN.WIGGER@SCHULZ.ST

Funktionalität und Ästhetik verbindet das neue Büro- und Empfangsgebäude der PHW-Gruppe in Rechterfeld. Das alte, mittlerweile abgerissene Gebäude des Geflügelspezialisten war zu klein geworden. Mit dem großzügig gestalteten Anbau an die PHW-Zentrale löst die Firmengruppe alle Kapazitätsprobleme. Die technische Gebäudeausrüstung und -automation plante und realisierte SCHULZ Systemtechnik.

„Dieses Projekt bildet nahezu den ganzen Bereich der Gebäudetechnik ab“, erklärt Projektleiter Sebastian Wigger. Von der klassischen Elektrotechnik über Heizung und Klima bis zur Beleuchtung und Sicherheitstechnik. Modernste Gebäudeleittechnik und innovative Komponenten garantieren eine effiziente und energiesparende Gebäudenutzung.



Vielseitig und ansprechend: der Multifunktionsraum im neuen Gebäude der PHW-Zentrale

„Ein echter Hingucker ist die moderne Medientechnik“, so Wigger. Ganze neun Touch-Monitore im Besprechungsraum bilden eng aneinandergereiht eine riesige Projektionsfläche für verschiedene Firmenpräsentationen und Filmvorführungen. Auch Videokonferenzen können über die imposante Monitorwand gehalten werden. Die Drahtlos-Präsentationstechnik macht die Zusammenarbeit einfacher denn je. Schnell und unkompliziert kann jeder Besprechungsteilnehmer seine Dokumente, Grafiken oder Fotos auf der großen Monitorwand präsentieren – geräteunabhängig per Laptop oder Smartphone und ohne Kabelwirrwarr. Dabei funktioniert die Datenübertragung absolut sicher. Dabei funktioniert die Datenübertragung absolut sicher durch ein autarkes, vom IT-System abgekoppeltes Netzwerk.

MEHR BUSINESS CASES

zu diesem Thema finden Sie unter

WWW.SCHULZ.ST/GEBAEUDEAUTOMATION

AUTOMOTIVE

Leichtbauroboter baut Fahr Simulator für autonomes Fahren

ANSPRECHPARTNER: ANTONIO.CAIAZZO@SCHULZ.ST

An einem Forschungsauftrag der Universität Saarbrücken zum Thema autonomes Fahren haben unsere Bremer Kollegen mitgewirkt. Aufgabe war die Programmierung eines Leichtbauroboters, der den in einem Fahr Simulator sitzenden Insassen je nach Bedarf das Lenkrad übergibt, ohne dass sich diese dabei von ihrem Platz bewegen müssen. Funktioniert hat das über eine SPS-gesteuerte Linearachse mit Vorne-Hinten-Kombination. Sicherheit war dabei die größte Herausforderung. Denn die Positionierung auf einer Linearachse ohne Drucksensor ist ein Risiko, da die Achse Hindernisse nicht selbstständig erkennt. Ein weiterer Punkt war das Hantieren des Roboters auf Kopfhöhe, das aus sicherheitstechnischen Gründen in diesem sensiblen Bereich nicht üblich ist, um eine Gefährdung des Menschen zu vermeiden. Gelöst wurde dies durch eine entsprechende Taktung von Geschwindigkeit und Kraft und einem Übergabewerkzeug aus Kunststoff statt Metall. Da der Roboter vor Ort von einem Mitarbeiter der Universität gesteuert wird, musste das Bedienprogramm außerdem für Laien verständlich programmiert werden. „Aber auch das haben wir hinbekommen“, so Projektleiter Antonio Caiazzo.

WASSERWIRTSCHAFT

Pumpstationen: Ganzheitliche Lösung für optimalen Druck

ANSPRECHPARTNER: NICKY.STOETZER@SCHULZ.ST

Für die Bremer wesernetz GmbH erneuert SCHULZ die Erneuerung der Pumpanlagen zur Einspeisung von Trinkwasser in das Rohrleitungsnetz der Hansestadt. Die Pumpen sorgen für die Druckerhaltung in den Leitungen. Schließlich muss das Wasser auch in höher gelegenen Wohngebieten oder im fünften Stock eines Wohnhauses über ausreichenden Druck verfügen. „Damit wesernetz den Druckerhalt auch künftig garantieren kann, bringen wir alles auf den neuesten Stand der Technik“, so Vertriebsmitarbeiter Nicky Stötzer. Dazu gehören die Erneuerung der Mittelspannungsleitungen, die Lieferung von Schaltschränken mit elektro-, mess- und regeltechnischen Ausrüstungen sowie der Austausch von Transformatoren. Für eine energiesparende und verschleißarme Arbeit der Pumpen erneuert SCHULZ außerdem die Antriebstechnik. „In diesem Projekt können wir durch abteilungs- und niederlassungsübergreifende Zusammenarbeit überzeugen und dem Kunden ganzheitliche Lösungen bieten“, resümiert Stötzer.

AUTOMOTIVE

Umbau bei laufender Produktion



Vollkommen Flexibel: Das E-Auto wird auf einer Produktionslinie zusammen mit anderen Modellen gebaut.

Ressourcenschonendes Herstellungsverfahren für ein Maximum an Flexibilität und Effizienz

Seit einigen Monaten rollt bei einem namhaften Automobilhersteller das erste Elektroauto der neuesten Generation vom Band. Das E-Auto wird auf einer Produktionslinie zusammen mit weiteren Modellen gebaut. Für ein Maximum an Flexibilität und Effizienz wurde die Produktion in die bestehende Fertigung integriert. „Das bietet enorme Vorteile“, sagt Rudolf Henke, Projektleiter bei SCHULZ Systemtechnik in Bremen. „Entsprechend der Marktnachfrage kann die Produktion von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor, Hybridantrieb oder Elektromotor ganz einfach und schnell angepasst werden.“

Produktion kann einfach angepasst werden

Beim Anlagenumbau war das Know-how des Automatisierungspartners SCHULZ Systemtechnik gefragt. Dabei war die Umsetzung der Flexibilitätsvorgaben des Autobauers ein nicht ganz leichtes Unterfangen. „Die Arbeiten mussten bei laufender Serienfertigung erfolgen“, so Henke.

Gefragt war SCHULZ gleich in mehreren Bereichen der Automobilherstellung: im Rohbau – bei Transport und Zusammenbau der Karossen – sowie in der Endmontagehalle. Rudolf Henke verantwortet als Projektleiter die Arbeiten in der Rohbauhalle. „Im Prinzip mussten wir alle Einzelteile wie Türen, Seitenwände, Dach, Motorhaube etc. des neuen Elektroautos in die bestehende Transporttechnik integrieren, also Elektrohängebahnen und

Bodenfördertechnik entsprechend anpassen, damit die jeweiligen Fahrzeugteile am richtigen Montageort eingebaut werden können“, erklärt der Automatisierungsexperte.

Bestehende Fördertechnik gleich für mehrere Fahrzeugtypen zu nutzen, ist nicht unüblich. Weniger zusätzliche Strecken, keine parallelen Anlagen, geringerer Platzbedarf und schnellere Umsetzung sind nur einige der Vorteile. Effizienz ist im Automobilbau sehr wichtig.

Wegeoptimierter Karosstransport

Auch die vor einigen Jahren von SCHULZ Systemtechnik entwickelte übergeordnete Steuerungstechnik musste angepasst werden. „Den Transport der Karossen zur jeweiligen Arbeitsstation regelt das ZRS-System“, erklärt der Projektleiter. Es steht für zielgesteuertes Rollenbahnsystem und sorgt dafür, dass die Karossen im Rohbau wegeoptimiert von Anlage zu Anlage geleitet werden.

Fertig war die flexible Produktionstechnik schon einige Monate vor Anlauf der Serienfertigung. „Die Produktionstests liefen alle perfekt“, freut sich Henke. Auch vom Kunden selbst kam großes Lob. SCHULZ habe an allen Anlagen einen sehr guten Job gemacht.

ANSPRECHPARTNER: RUDOLF.HENKE@SCHULZ.ST

UNSER FAZIT:

Ein Anlagenumbau bei laufender Produktion wird in der Industrie immer mehr gefordert. Mit dem Einzug digitaler Technologien zur Produkt- und Projektentwicklung wird dies erheblich erleichtert. Es lassen sich Vorgänge nicht nur parallelisieren, Fehler im Vorfeld identifizieren und Alternativen aufzeigen. Selbst Inbetriebnahmen können virtuell vorgenommen werden.

WWW.SCHULZ.ST/TECHNIK

SCHULZ macht grün – Energieeffizienz in Unternehmen

Die Wirtschaft trimmt ihre Prozesse auf Öko. Das lohnt sich, vor allem für die Umwelt. Doch wie funktioniert das Zusammenspiel zwischen Ökologie und Ökonomie für Unternehmen nachhaltig?

K

limaschutz, Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz liegen im Trend. Spätestens mit den weltweiten „Fridays for Future“-Demos ändern sich Anforderungen und Bewusstsein von Verbrauchern, Markt, Politik und Gesellschaft grundlegend. Grün ist Trumpf – das entdecken auch immer mehr Unternehmen für sich. Und sie stellen Überlegungen an, wie sie Nachhaltigkeit umfassend und strategisch in ihre Betriebsabläufe integrieren können. Denn auch Image und Geldbeutel gewinnen, wenn sich Firmen nachhaltiger aufstellen.

Nichtsdestotrotz befürchten einige noch immer, es handele sich nur um einen kurzfristigen Trend und tun sich schwer, wirklich einen ROI zu erkennen. „Völlig unbegründet“, sagt Hendrik Hempelmann, der sich bei SCHULZ Systemtechnik als Energiebeauftragter um das Thema Nachhaltigkeit kümmert. „Wer wirklich nachhaltig handelt, handelt auch effizient und senkt die Betriebskosten.“

SCHULZ Systemtechnik befasst sich schon

länger mit dem Thema. Sowohl bei den Leistungen für die Kunden als auch bei unternehmenseigenen Prozessen. Der Automatisierer führt Energieaudits durch und integriert Energiemanagementsysteme direkt in die Produktionstechnik seiner Kunden. „So lässt sich der Energiebedarf gezielt überwachen und steuern“, erklärt Hempelmann. Ein Gewinn bei allen planerischen Aufgaben: „Stromfresser“ werden schnell ausfindig gemacht und wichtige Anhaltspunkte erzielt für eine

energieeffiziente Optimierung.

Auch wenn zahlreiche Betriebe schon seit Ende 2015 gesetzlich zu regelmäßigen Energieaudits bzw. einem zertifizierten Energiemanagement verpflichtet sind, reicht vielen das Engagement noch lange nicht aus. Sie machen das Thema Nachhaltigkeit zum Teil ihrer Unternehmensstrategie, erwarten entsprechendes Handeln innerhalb der gesamten Lieferkette und überprüfen

ihre Zulieferer regelmäßig.

„Und das spüren auch wir als Automatisierer“, so der Energieexperte. „Zum Beispiel bei unseren Tätigkeiten in der Automobil- oder der Lebensmittelindustrie. Viele Auftraggeber haben einen Lieferantenkodex erarbeitet und achten genau darauf, dass wir unsere Leistungen nach nachhaltigen Gesichtspunkten erbringen.“

Ganzheitliche Strategie

Zudem sehen immer mehr mittelständische Unternehmen Handlungsbedarf im Bereich Nachhaltigkeit oder engagieren sich bereits hier und da. Es fehlt aber meist an einer durchdachten Strategie. „Es geht nicht darum, irgendwas für mehr Öko zu tun, sondern ein Unternehmen erfolgreich am Markt zu halten. Deshalb sollte das Thema in die Unternehmensstrategie fest verankert werden“, empfiehlt Hempelmann.

Bei SCHULZ Systemtechnik verfolgt man einen möglichst ganzheitlichen Ansatz schon länger. Nicht nur in der Firmenzentrale in Visbek, sondern in der ganzen Unternehmens-

gruppe. Das Klima hat wenig davon, wenn an einer Stelle zwar klimaneutral gearbeitet wird, an anderer Stelle die ganze Ersparnis jedoch wieder verpufft. „Sicher haben wir als Elektro- und Automatisierungsunternehmen bei diesem Thema auch einen entscheidenden Vorteil“, sagt Hendrik Hempelmann. „Die Entwicklung effizienter Lösungen in vielen unterschiedlichen Branchen zählt seit jeher zu unseren Kernkompetenzen.“ Ebenso die Nutzung Erneuerbarer Energien. Von der Stromgewinnung durch Biogas, Photovoltaik und Wind bis hin zu innovativen Speichertechnologien.

Solaranlagen und E-Mobilität senken Energiekosten erheblich

Ein weithin sichtbares Zeichen der grünen Bemühungen sind die Photovoltaikanlagen in den Niederlassungen. Viele sind reine Eigenverbrauchsanlagen und haben einen gewichtigen Anteil an der Deckung des Strombedarfs. „Es ist schön zu sehen wie es uns gelingt, die Eigenverbrauchsquote von Jahr zu Jahr weiter zu erhöhen“, sagt Hendrik Hempelmann.

Ganz wichtig für den CO₂-Fußabdruck ist das Thema Mobilität. „Allein der 70-prozentige Anteil von Diesel am gesamten Energiebedarf bei uns macht das Optimierungspotenzial deutlich“, sagt der Energiefachmann. „Deshalb rüsten wir sukzessive den ganzen Fuhrpark mit schadstoffarmen Dieselfahrzeugen um nach der Euro-6-Norm. Zudem ergänzen wir an allen Standorten die Fahrzeugflotte durch umweltfreundliche Elektrofahrzeuge. Den Strom dafür produzieren wir meist selbst. Und die Ladeinfrastruktur bauen wir auch.“

Intelligente Gebäudeautomation hilft beim effizienten Wirtschaften

Nicht nur eine moderne Gebäudeinfrastruktur hilft beim Energiesparen. Insbesondere menschliches Nutzungsverhalten nimmt erheblichen Einfluss auf den Energieverbrauch am Arbeitsplatz. SCHULZ setzt deshalb in den eigenen Standorten auf effiziente Gebäudeautomatisierung, steuert vollautomatisch alle wichtigen Gebäudefunktionen und kann somit den Energieverbrauch erheblich senken. Präsenzmelder sorgen dafür, dass Licht nur dort eingeschaltet wird, wo sich auch Personen aufhalten. „Einzelne Maßnahmen wie Austausch der Leuchtmittel durch LED-Technik, Verbesserung der Wärmedämmung, Einbau einer effizienten Heizungsanlage etc. senken die Energiekosten im Schnitt um 40 Prozent“, erklärt Hempelmann.

Verbesserung interner Prozesse

Nachhaltigkeit betrifft die Kernprozesse des Unternehmens. Erst wenn diese Botschaft in allen Abteilungen und von allen Mitarbeitern gelebt wird, ist man auf dem richtigen Weg. Bei SCHULZ Systemtechnik gibt es viele Beispiele für diese neue Ära. Zum Beispiel der Übergang zur papierlosen Arbeit. Ob im Schaltanlagenbau, im Einkauf oder in der Buchhaltung. Nicht nur Elektroschaltpläne werden digital erstellt, das ganze Engineering wird zunehmend digital und kommt komplett ohne Papier aus. In Planung sind zudem ressourcensparende externe Cloud-Systeme für IT-Anwendungen.

KLIMAFÖRDERNDE MASSNAHMEN BEI SCHULZ:

- › Nutzung **erneuerbarer Energien und Batteriespeicher** für den eigenen Strombedarf
- › Integration von **Elektrofahrzeugen** in den firmeneigenen Fuhrpark
- › Energiesparende **LED-Technik, Heizsysteme und Wärmedämmung**
- › **Intelligente Gebäudeautomation** für maximale Energieeffizienz
- › **Frequenzumrichter** zur energiesparenden und verschleißarmen Ansteuerung von Motoren
- › Reduzierung des **Papierbedarfs** durch digitale Arbeitsmethoden
- › Einsatz von **Cloud-Systemen** in der IT
- › **Weniger Reisen** durch Videokonferenzen
- › Leasing von **Fahrrädern und E-Bikes** für Mitarbeiter

E-Ladesäulen in der Visbeker Firmenzentrale



ANSPRECHPARTNER

HENDRIK. HEMPELMANN@SCHULZ.ST

»Es geht nicht darum, irgendwas für mehr Öko zu tun, sondern ein Unternehmen erfolgreich am Markt zu halten. Deshalb sollte das Thema in die Unternehmensstrategie fest verankert werden.«



SIGRID KRAMBEER

Nachhaltigkeitsbeauftragte, MERA Tiernahrung

»Jeder sollte Verantwortung für eine bessere Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder übernehmen.«

Das Thema Nachhaltigkeit ist nicht zuletzt dank dem „Greta-Effekt“ in den letzten Monaten gewachsen. Verbraucher wollen immer stärker mit bewussten Kaufentscheidungen ihren persönlichen Beitrag zur Umwelt leisten. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass insbesondere Nachhaltigkeitsthemen wie Regionalität, Vermeidung von Verpackungsmüll und Recyclingfähigkeit auch in der Tierernährung längst angekommen sind.

Bei uns als Familienunternehmen liegt Nachhaltigkeit in der DNA. Daher ist uns ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen im Umgang mit Mensch, Tier und unserer Umwelt seit drei Generationen äußerst wichtig. Als logische Schlussfolgerung haben wir uns im Frühjahr 2019 als erstes Unternehmen der Tiernahrungsbranche nach dem ZNU-Standard *Nachhaltiger Wirtschaften* durch den TÜV-Rheinland zertifizieren lassen. Der ZNU-Standard umfasst die drei Nachhaltigkeitssäulen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Wir arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung von Maßnahmen aller drei Säulen. So wird unsere Premium-Tiernahrung z. B. zu 100 Prozent mit Ökostrom hergestellt. Für unsere Mitarbeiter bieten wir neben Achtsamkeitskursen und Yogastunden auch die Möglichkeit des E-Bike-Leasings. Aber das sind nur einige Beispiele aus unserem riesigen Maßnahmenkatalog. Der Weg zur Zertifizierung hat unserem Unternehmen zu noch mehr Dynamik verholfen. Wir sind gut aufgestellt und bereit immer noch besser zu werden. Unsere Aussagen zur Nachhaltigkeit sind fundiert, ehrlich und wir können jederzeit den Beweis antreten. So sprechen wir nicht nur über Nachhaltigkeit, wir handeln!

Wir sind ein unabhängiges Familienunternehmen und richten all unsere Tätigkeit darauf aus, diese Unabhängigkeit weiter auszubauen. Für heute und für die nächsten Generationen. Daher sprechen wir bei unseren Nachhaltigkeitsprojekten gerne auch von unseren „Enkelprojekten“. Daraus erklärt sich auch unsere Gesamtstrategie: Wir wollen als Unternehmen immer nachhaltiger werden. Das ist ein stetiger Prozess und bedarf der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Eins unserer großen Nachhaltigkeitsziele ist, dass wir als Unternehmen spätestens im Jahr 2021 klimaneutral agieren werden.

Grundvoraussetzung ist der Aufbau eines systematischen Nachhaltigkeitsmanagements. Hier definieren wir Ziele und Maßnahmen für alle Bereiche des ZNU-Standards. Es handelt sich jedoch nicht nur um die Umweltthemen wie Klima und Energie. Auch Arbeitssicherheit, Gesundheit, Demografie sowie regionales Engagement, Innovationen und nicht zuletzt höchste Qualität werden innerhalb des Systems mit Zielen versehen und weiterentwickelt. Ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement hat dabei signifikanten Einfluss auf MERA als Arbeitgeber. Insbesondere in der Nachhaltigkeitssäule „Soziales“ dreht sich sehr viel um das Wohl unserer Mitarbeitenden. Aber auch in der Außenwirkung erhalten wir gerade in den vergangenen Monaten sehr viel Zuspruch. So spielt zum Beispiel bei unseren Bewerbern unsere gesamte Nachhaltigkeitsphilosophie inklusive der wertebasierten Unternehmenskultur eine entscheidende Rolle.

Um eine bessere Zukunft für unsere Kinder und Enkelkinder zu gewährleisten ist es wichtig, dass jeder von uns Verantwortung übernimmt. Dabei zählt jeder ehrliche Beitrag. Am Beispiel von MERA ist erkennbar, dass auch Unternehmen des Mittelstandes hier Gutes tun können und zeitgleich Raum zur Differenzierung schaffen.

STANDORTSICHERHEIT



Doberschütz stellt Weichen für die Zukunft

Die Neuaufteilung des Lagers ist für Schaltanlagenbau und Logistik eine echte Win-win-Situation. Mehr Platz, weniger Wege und deutlich mehr Effizienz.

Auslöser waren Platzprobleme

Obwohl das Lager mit dem Neubau in 2015 noch recht jung war, musste es dringend umgebaut werden. Denn mit Eingliederung der Standorte Lebus und Burg und Zentralisierung der kompletten Logistik nach Doberschütz fehlten Kapazitäten. Geplant wurde das Lager ursprünglich für die eigene Baustellenbelieferung und den Schaltanlagenbau. Für die neu hinzugekommenen Logistikaufgaben war es einfach nicht mehr effizient. „Die Lageristen liefen bis zu zehn Kilometer am Tag. Allein vom Wareneingang zum Kleinteilelager waren es 50 Meter“, beschreibt Logistikleiter Florian Hackl die Problematik. „Jeder unnötige Gang kostete dem Unternehmen richtig Geld.“

Dass sich dringend etwas ändern musste, war allen Beteiligten klar. Dennoch eine nicht ganz einfache Aufgabe, insbesondere die Schaltanlagenbauer zu überzeugen. Profitierten sie doch nach wie vor vom Zuschnitt des Lagers. „Deshalb musste ein Konzept her, mit dem alle nur gewinnen konnten“, so der Logistikexperte. Die Kollegen vom Schaltanlagenbau sollten

weiterhin ohne Schwierigkeiten ihrer Tätigkeit nachgehen und ebenso das Lagerpersonal alle logistischen Aufgaben zügig und reibungslos erledigen können. Vor allem aber durfte die Schaltanlagenfertigung während des Umbaus nicht leiden. „Das war eine der größten Sorgen der Kollegen aus dem VTB“, erin-



FLORIAN HACKL

»Eine vorausschauende Planung der Logistik mit Wirtschaftlichkeitsanalyse ist eine wesentliche Grundlage für die Investitionsentscheidung. Besonders wichtig ist die genaue Analyse der Materialflüsse, um eine Wahl des richtigen Lagerlayouts zu treffen. SCHULZ setzt hier auf digitale Simulationsprogramme.«

MEHR INFORMATIONEN
erhalten Sie auch unter
SCHULZ.ST/SICHERHEIT



Der neue Lagerzuschnitt bringt nicht nur mehr Platz, er ermöglicht auch eine deutlich schnellere Logistik.

bert sich Florian Hackl. Insgesamt viele Anforderungen – die in dem neuen Lager- und Logistikkonzept zu berücksichtigen waren. Aber auch eine motivierende Herausforderung für das Planungsteam. Damit das Tagesgeschäft nicht leidet, haben die Doberschützer zunächst ein provisorisches Zwischenlager eingerichtet und alle Arbeiten, die die Schaltanlagenherstellung behindern, zeitversetzt erledigt.

Reibungsloser Materialfluss

Das neue Lagerlayout kann sich sehen lassen. Es löst nicht nur die Kapazitätsprobleme, sondern bildet die Basis für Wirtschaftlichkeit und Geschwindigkeit – sowohl bei den logistischen Prozessen als auch bei der Fertigung der Schaltanlagen. Das Kleinteilelager ist nun in unmittelbarer Nähe des Wareneingangs. „Durch Verlegung konnten wir die Wege deutlich reduzieren“, erklärt Hackl. Seitlich des Verteilungsbau befindet sich jetzt eine moderne Kommissionierstraße inklusive neuem Hochregallager mit Palettenplätzen. Von dieser Konstellation profitieren sowohl Lagerpersonal als auch die Fertigung. Für Ein- und Auslagerung ist deutlich mehr Platz und alles ist bequem per Stapler zu erreichen. Dafür musste zwar der Schaltanlagenbau einen Meter in der Breite abgeben, wurde aber mit einem zusätzlichen Bereich entschädigt.

„Der Materialfluss läuft jetzt reibungslos und zügig“, findet auch Lagerleiter Frank Limpus. Nicht nur für alle logistischen Aufgaben, sondern auch im Verteilungsbau. „Die Bearbeitungszeit im Warenein- und -ausgang konnten wir erheblich senken. Außerdem ist die neue Konstellation viel offener und fördert die Teamarbeit“, schwärmen die Logistiker. Den größten Erfolg jedoch sehen sie in der Verbesserung der Kommissionierzeit. Jeder Mitarbeiter spart täglich eine Stunde ein, sodass er mehr Zeit für andere Aufgaben hat. Davon profitieren sowohl interne als auch externe Kunden.

ANSPRECHPARTNER: FLORIAN.HACKL@SCHULZ.ST

Gespräche und Partnerschaften rund um den Globus

ORLANDO

Alles im Zeichen der Cloud

In Orlando im amerikanischen Florida erwartete Microsoft Anfang November mehr als 26.000 Softwareentwickler und IT-Experten zur Ignite 2019. Unter den Besuchern waren auch SCHULZ IT-Leiter Phil Krümpelmann und sein Kollege Daniel Magin, Chef der Softwareentwicklungsabteilung. Je nach Fachgebiet besuchten sie verschiedene Keynotes und unzählige Sessions, um sich über aktuelle und kommende Technologien zu informieren und auszutauschen. Denn sowohl in der IT-Infrastruktur als auch im Bereich der Anwendungsentwicklung kommen auf SCHULZ in den nächsten Jahren zahlreiche Veränderungen zu. Von der Einführung der neuen Office 365-Suite bis zum Analysetool Power BI. „Es geht um die Frage, wie der Arbeitsplatz der Zukunft idealerweise aussieht und welche IT-technischen Voraussetzungen er erfordert“, erklärt Phil Krümpelmann. Ein zentraler Schwerpunkt dabei sind cloudbasierte Lösungen, die die IT-Welt völlig verändern und bisherige Strategien auf den Kopf stellen. „Auch aufgrund des digitalen Wandels in der Prozessautomatisierung kommen wir an dieser Technik

nicht vorbei“, ergänzt Daniel Magin. Im Zeitalter von Industrie 4.0 und IoT lassen sich über Cloud-Lösungen viele Dinge nicht nur schneller und sicherer, sondern auch wesentlich kostengünstiger umsetzen. Auch beim Thema Nachhaltigkeit sind Cloud-Lösungen ein erheblicher Gewinn.

ANSPRECHPARTNER:
PHIL.KRUEMPELMANN@SCHULZ.ST
DANIEL.MAGIN@SCHULZ.ST

MAILAND

Vernetzt und digital in Italien

„Vollkommen vernetzt, vollkommen digital.“ So lautete das Motto der diesjährigen SIMATIC SCADA Conference Europe von Siemens in Mailand. Die italienische Modehauptstadt war für drei Tage ein wichtiger Ort für Programmierer und Softwareexperten. Auf der Veranstaltung ging es um die Beantwortung der Frage, wie Updates in SCADA-Systemen – sie dienen zum Überwachen und Steuern technischer Prozesse – innerhalb der immer weiter fortschreitenden Digitalisierung der Industrie realisiert werden können. An der Konferenz nahmen rund 320 Teilnehmer aus der ganzen Welt teil, darunter auch Vertreter außerhalb Europas wie den Vereinigten Staaten, Südkorea, China, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Kasachstan und dem Libanon. Die meisten von ihnen waren bedeutende Branchenführer. Unter den eingeladenen Gästen war auch SCHULZ Infoprod als eine von fünf polnischen Firmen. „Eine große Auszeichnung für uns, die unsere Kompetenz als Automatisierer unterstreicht“, so der Niederlassungsleiter Mariusz Ziombek. „Unsere Spezialisten nahmen an den Schulungen zu Neuerungen in WinCC V7.5, V15.1 und WinCC Open Architecture teil. Während des Workshops hatten sie Gelegenheit, sich über Änderungen im Siemens TIA PORTAL zu informieren sowie über neue Technologien zur Visualisierung und andere wichtige Trends und Entwicklungen.“

Praktiker und Experten aus internationalen Unternehmen erzählten anschaulich über ihre Erfahrungen bei der Einführung der neuen Technologien und wie sie die Firmenentwicklung beeinflusst haben. „In der Welt der Softwareentwicklung ist eine regelmäßige Qualifizierung der Mitarbeiter besonders wichtig“, weiß der Geschäftsführer. Die Konferenz war dafür ein wichtiger Baustein und ermöglichte gleichzeitig den Austausch von Erfahrungen unter internationalen Experten.

ANSPRECHPARTNER:
MARIUSZ.ZIOMBEK@SCHULZ-INFOPROD.PL

VISBEK

SCHULZ ist Danfoss DrivePro® Partner

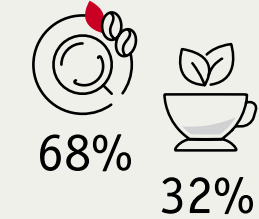
Mit DrivePro® hebt Danfoss seine Lösungen rund um innovative Antriebstechnik auf eine neue Ebene. Das neue Konzept versetzt Unternehmen während des gesamten Lebenszyklus ihrer Antriebslösungen in die Lage, das Maximum aus ihren Anlagen zu holen. SCHULZ Systemtechnik bietet als autorisierter DrivePro® Service-Partner das komplette Serviceangebot von der Reparatur über die Ersatzteilbeschaffung bis zur vorausschauenden Instandhaltung, vom Retrofit über Upgrades bis zum Geräteausch. Damit Kunden von schnellsten Reaktionszeiten und gutem Service vor Ort profitieren, knüpft Danfoss an seine bevollmächtigten Partner strenge Bedingungen. Sie müssen über eine eigene, gut ausgestattete Werkstatt mit leistungsstarker Prüftechnik sowie über ausreichende Manpower verfügen. Nur so können eine optimale Produktivität, Leistung und Verfügbarkeit der Anlagen garantiert und ein echter Mehrwert geboten werden.

ANSPRECHPARTNER: JUERGEN.BORCHERT@SCHULZ.ST

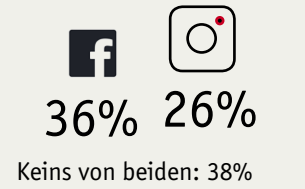
Nachgezählt

Kaffee oder Tee, analog oder digital? Wir haben mal nachgefragt im Hause SCHULZ.

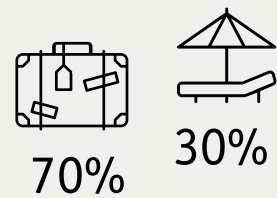
FRÜHSTÜCKSPAUSE: Kaffee oder Tee?



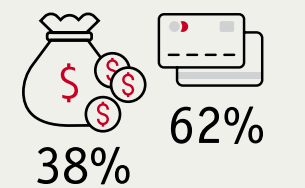
SOZIALE MEDIEN: Facebook oder Instagram?



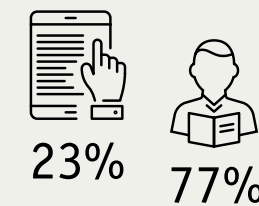
URLAUB: Individual oder pauschal?



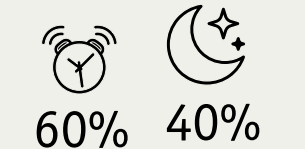
ZAHLUNG: Cash oder Karte?



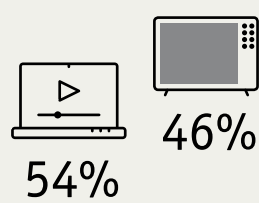
LESEN: E-Book oder klassisch?



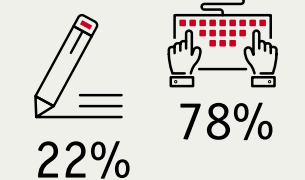
WACHZEITEN: Früher Vogel oder Nachteule?



FERNSEHEN: Streaming oder Live-TV?



TECHNIK: Analog oder digital?



Welche Sprachen spricht man bei SCHULZ?

Deutsch, Englisch, Russisch, Französisch, Italienisch, Plattdeutsch, Spanisch, Japanisch, Niederländisch, Polnisch, Türkisch, Latein, Klingonisch, Norwegisch, Ukrainisch, Chinesisch, Arabisch, Kroatisch

Engagiert: erfahrene Profis und junge Einsteiger

Ob schon lange dabei oder gerade erst neu – bei SCHULZ arbeitet man Hand in Hand. Wissen und Erfahrungen werden ausgetauscht, Erfolge miteinander geteilt.

MITARBEITERBERICHTE

Kollegen on Air – SCHULZianer erzählen

„Wir sind ein Familienunternehmen. Miteinander und Menschlichkeit spielen eine wichtige Rolle ...“, „... unsere Teams sind geprägt von kompetenten Profis und motivierten jungen Menschen ...“. So steht es in unseren Werten, die wir gemeinsam mit unseren MitarbeiterInnen erarbeitet und formuliert haben. Aber wie ist das im Arbeitsalltag? Warum arbeiten unsere Kolleginnen und Kollegen eigentlich gerne bei uns? Was reizt sie an ihrem Job und was ist das Besondere bei SCHULZ? Dem sind wir mal auf den Grund gegangen und haben nachgefragt. Bei alten Hasen und jungen Küken. Bei Fachkräften, Studenten und Azubis. Herausgekommen

sind kurzweilige Spots mit authentischen Geschichten und Statements, die unsere Werte widerspiegeln und zeigen, wie wir zusammen arbeiten. Dass das auch immer mit viel Spaß verbunden ist, haben wir in jeder Minute des Drehs gemerkt und für die Nachwelt in den Outtakes festgehalten. Neugierig geworden? Zu sehen sind die Spots auf unserer Website, unseren Social-Media-Kanälen und der Online-Ausgabe der SYSTEM/TECHNIK. Einfach mal reinklicken.

ANSPRECHPARTNERIN: CHRISTIANE.ERNST@SCHULZ.ST



MEHR INFORMATIONEN

zu unseren Filmen finden Sie online:

Die Spots mit Geschichten und Statements unserer MitarbeiterInnen sind zu sehen auf unserer Website und unseren Social-Media-Kanälen.

JUBILÄEN IM UNTERNEHMEN

40 Jahre

CLEMENS BUSSE ist seit vier Jahrzehnten bei uns. Der gelernte Elektroinstallateur spezialisierte sich in der Agrartechnik und gilt als ausgewiesener Experte für Klima- und Lüftungsanlagen. Schon früh übernahm der engagierte Techniker Verantwortung als Baustellenleiter. Durch handwerkliches Geschick und Sinn für praktische Abläufe hat sich der Visbeker große Verdienste erworben und wesentliche Akzente in der Agrarabteilung gesetzt.

25 Jahre

Gleich drei Kollegen und eine Kollegin feierten in den letzten Monaten ihr silbernes Arbeitsjubiläum. Sie erlernten den Beruf des Elektroinstallateurs bzw. der Bürokauffrau. Angebotswesen, Kalkulation, Auftragsanlage und Standardisierung im Industrie-Innendienst sind die Aufgaben von

GUNTHER LEHMANN. Der Elektromeister und Betriebswirt des Handwerks ist viel gefragter Schulungsspezialist und Key-User für die Angebotsfunktion in Navision. MARCUS NIERMANN spezialisierte sich im Bereich der Industrieautomation. Zunächst im Schaltanlagenbau und in der Elektromontage im In- und Ausland tätig, ist er heute für die Projekt- und Baustellenleitung verantwortlich.

Von Anfang an in der Agrarabteilung ist CHRISTIAN MARQUARDT. Der Elektromeister übernahm schon früh als Baustellenleiter Verantwortung. Heute leitet er Projekte im In- und Ausland und ist innerhalb der Unternehmensgruppe zuständig für elektrische Anschlüsse an Energieversorgern. VIKTORIA STAHL unterstützt das kaufmännische Team am Standort Wallenhorst. Sie ist verantwortlich für den Lohnbereich und steht den Kolleginnen und Kollegen vor Ort mit Rat und Tat zur Seite. Allen Jubilaren herzlichen Glückwunsch!

10 Jahre Standort Niederlande

In diesem Jahr feiert unsere Niederlassung in den Niederlanden ihr 10-jähriges Bestehen. Der in Swolgen gegründete und heute in Venlo ansässige Standort koordiniert alle Aktivitäten der SCHULZ-Gruppe in den Benelux-Ländern. Die Holländer sind im Bereich der Erneuerbaren Energien mit dem Schwerpunkt Solarstrom aktiv und entwickeln Steuerungstechnik u. a. für den Agrarsektor. Mit ihrem vielseitigen Know-how haben sich die Automatisierer einen sehr guten Ruf erworben und betreuen Kunden in jeder Größenordnung. SCHULZ Systemtechnik BV beschäftigt momentan ein Team von sieben Mitarbeitern.

KONTAKT: VENLO@SCHULZ.ST

VORGESTELLT



Daniel Magin – neuer Leiter Softwareentwicklung

»Bei SCHULZ reizt mich vor allem die große Spielwiese, auf der sich die neuen Technologien verwirklichen lassen.«

Daniel Magin ist seit dem 01.08.2019 neuer Leiter Softwareentwicklung PC. Der gebürtige Mannheimer startete seine Karriere als Programmierer, bevor es ihn u. a. zu Unternehmen wie der Deltra Business Software GmbH und der Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH führte, bei denen er als Softwareleiter tätig war. Davor war er als Embarcadero MVP (Most Valuable Professional) zehn Jahre weltweit in den USA, Europa und Asien in Software-Projekten führend beteiligt. Seine dabei im Laufe der Jahre umfassend erworbenen Fachkenntnisse und Erfahrungswerte machten ihn zu einem gefragten Referenten auf namhaften Entwicklerkonferenzen weltweit.

Bei SCHULZ Systemtechnik ist der 50-Jährige für den Bereich Software / PC-Entwicklung sowie die Themen Industrie 4.0-Integration und Cloud-Anbindung verantwortlich. Bei dem Automatisierer reizt ihn besonders das breite Betätigungsfeld. Dabei geht es ihm nicht nur darum, einzelne Prozesse zu digitalisieren und damit Industrie 4.0-tauglich zu machen. Vielmehr sieht er in der Entwicklung von Schnittstellen zum Austausch von Daten innerhalb der ganzen Wertschöpfungskette eine zentrale Aufgabe. Erst dann lassen sich die Vorteile der neuen Technologien in vollem Umfang nutzen. Sein Leitsatz lautet: Es gibt keine Probleme, nur Lösungen.

Daniel Magin ist verheiratet und lebt mit Frau und zwei Kindern in Frankfurt. Seine freie Zeit verbringt er am liebsten mit der Familie oder draußen in der Natur beim Geocaching oder Harley fahren. Und ab und an findet er auch noch mal Zeit für eine alte Liebe, das Saxophonspielen.

KONTAKT: DANIEL.MAGIN@SCHULZ.ST

MITARBEITERPORTRÄTS

Zwei von uns

Hohe Qualität erfordert nicht nur Professionalität. Mit Leidenschaft und Teamgeist haben viele SCHULZianer das Unternehmen erfolgreich gemacht. Wie diese beiden Kollegen hier ...



Immer gut drauf, immer einen kühlen Kopf und jede Menge Leidenschaft für Robotik

ANTONIO.CAIAZZO@SCHULZ.ST

Seit 22 Jahren ist Antonio Caiazzo im Bereich Robotik unterwegs. Neun Jahre davon nun schon am SCHULZ-Standort in Bremen. Er leitet und koordiniert ein "tolles dynamisches Team", wie er selbst sagt.

Neben der Projektleitung und Angebotserstellung ist er dafür verantwortlich, dass der richtige Mann zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort ist. Manchmal sind die Termindschienen dabei ziemlich eng, dann ist es wichtig, einen kühlen Kopf zu bewahren. Dabei hilft ihm nicht nur seine stets positive Haltung. Ausgleich findet er vor allem bei seiner Familie und in der Natur beim Laufen, Angeln, Wandern und – als typischer Italiener – beim Vespa fahren.

„Das Tolle an meinem Job ist, dass es kaum Routine gibt. Man lernt immer Neues dazu, da sich die Technologien ständig weiterentwickeln. Da muss man am Ball bleiben“, erzählt er. Die Leidenschaft für die Robotik hat ihn seit seinem Studium gepackt und nicht mehr losgelassen. Und auch wenn das reine Programmieren heute nicht mehr im Vordergrund steht, nutzt er ab und an die Gelegenheit, sich selbst vor den Rechner zu setzen. „Und das mache ich dann sehr gerne“, so der 41-jährige.



Mit dem richtigen Antrieb und viel Teamgeist auf der Spur der passenden Lösungen

JUERGEN.BORCHERT@SCHULZ.ST

Schon als Kind war Jürgen Borchert vom Radfahren fasziniert. Draußen zu sein, sich bewegen und auf dem Rad neue Wege entdecken. Irgendwann kam dann das Interesse für Technik dazu. So konnte er ausloten, wie sein Rad noch mehr Antrieb bekommt.

Seit 20 Jahren ist Jürgen Borchert bei SCHULZ Systemtechnik. Als Vertriebler kommt er viel rum, hat in den unterschiedlichsten Branchen zu tun. Gerade diese Vielfalt ist es, die den 51-Jährigen an seinem Job begeistert. Passende Antriebskonzepte und Lösungen für die spezifischen Kundenanforderungen zu finden, ist für ihn herausfordernd und spannend zugleich. Dabei geht er überlegt an die Dinge heran, hört zu und lässt sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen. Der konstruktive Austausch und ein partnerschaftliches Verhältnis sind ihm dabei wichtig. Gemeinsam eine Lösung zu finden – etwas, das sowohl Kunden als auch Kollegen schätzen. „Jürgen ist ein echter Teamplayer und Unterstützer, der sich jeder Frage annimmt“, beschreibt ihn ein Kollege.

Wenn Jürgen Borchert heute mit seinem Rennrad unterwegs ist – ob allein oder mit seinem Radteam – gilt für ihn „Der Weg ist das Ziel“. Dann lädt er den Akku wieder auf, bekommt den Kopf frei und neuen Antrieb für seine Projekte.

UNTERNEHMENSEVENTS

Immer was los im Hause SCHULZ

Laufen, Cruisen, Chillen, Kanu fahren ... auch in diesem Jahr war wieder einiges los in der SCHULZ-Familie. Denn wer zusammen arbeitet, muss ab und an auch mal zusammen feiern. Und das können wir gut.



20 Tonnen Sand zaubern eine echte Strandkulisse auf der Beachparty in Visbek.

Beachfeeling in Visbek



Ausgelassene Stimmung bis spät in die Nacht

Was für eine Party. Mit Cocktails, Strand und heißen Beats wurde beim Sommerfest in Visbek trotz frühherbstlicher Temperaturen bis Mitternacht gefeiert. Ein echter SCHULZianer lässt sich vom Wetter nun mal nicht abschrecken.

20 Tonnen Sand, eine Cocktailbar, Loungemöbel, BBQ Burger, coole Musik und ein Dancefloor vom Feinsten sorgten für echtes Sommerfeeling. Da hat sich das Orga-Team richtig was einfallen lassen und keine Mühe gescheut. Belohnt wurden das mit ausgelassener Stimmung und vollem Engagement, denn selbst eingefleischte Nicht-Tänzer haben auf der Tanzfläche alles gegeben. Das war ein Fest der besonderen Art.

Mit dem Motorrad on the Road

Auf gemeinsame Motorradtour haben sich KollegInnen aus Visbek, Bremen, Wallenhorst und Doberschütz begeben. Organisiert von Phil Krümpelmann und Georg Janßen aus Visbek, haben bestes Wetter, tolle Landschaften rund um Bad Iburg, das Artland und die Meller Berge den Tag zu einem tollen Erlebnis gemacht. Ein Zwischenstopp für eine zünftige Brotzeit bei Malepartus im Teutoburger Wald und das gemeinsame Abschlussgrillen am Abend waren außerdem eine gute Gelegenheit zum Fachsimpeln. Dass es im nächsten Jahr wieder auf Tour geht, darüber waren sich alle einig. Wohin, wird man sehen. Deutschland ist groß und SCHULZ hat viele schöne Töchter. Ob in Hamburg, Bremen, Sachsen oder Sachsen-Anhalt.

MEHR INFORMATIONEN

Noch mehr spannende Geschichten finden Sie unter

WWW.SCHULZ.ST/FAMILIE



Auf geht's zur ersten SCHULZ Bikertour

Unterwegs auf der Alster



Auf zum Paddeln: die Hamburger Azubis auf der Kennenlern-Tour

Paddeln ist eine beliebte Form der Fortbewegung im Hause SCHULZ. Diesmal ging es für unsere Hamburger KollegInnen aufs Wasser. Denn zu einer Kennenlern-Tour der ganz anderen Art haben sich unsere „alten“ und „neuen“ Azubis aus Hamburg aufgemacht. Mit dem Kanu ging's auf die Alster. Beim gemeinsamen Paddeln und gemütlichem Grillen auf der grünen Wiese wurden in entspannter Atmosphäre erste Kontakte geknüpft. Ein gelungener Start in die Arbeitswelt mit hohem Spaßfaktor.